

Manniafnaðr konunga

Paul Raab

3. Februar 2010

Eine Übersetzung der ersten beiden Absätze des Textes Manniafnaðr konunga aus der Heimskringla. Es handelt sich um meine eigene Übersetzung. Inwieweit sie richtig ist, weiß ich nicht.

Ich mache zuerst eine Wort zu Wort Übersetzung und dann eine "literarische"

Manniafnaðr Konunga Der Männervergleich der Könige

Abschnitt 1

Eysteinn konungr ok Sigurðr konungr váru einn vetr
Eysteinn König und Sigurðr König waren eines Winters (eig. Akk!)

báðir á veizlu á Upplöndum,
beide zur Bewirtung in Uppland (eig. Dativ Plur!)

ok átti sinn boe hvárr þeira.
und besaßen ihren Hof jeder von beiden.

En er skammt var milli þeira byia,
Und so nah war es zwischen ihren Höfen,

er konungar skyldu veizlu taka,
an denen die Könige wollten Bewirtung "in Anspruch" nehmen,

þa gerðu menn þat ráð,
dass gaben die Männer diesen Rat,

at þeir skyldu vera báðir samt á veizlunum
dass sie sollten sein beide zusammen bei der Bewirtung

ok sinu sinni at hvàrs þuum;
und ihr Gefolge bei jedem sein Gehöft;

varu their fyrst báðir samt at því bui,
waren sie zuesrt beide zusammen bei dem Gehöft,

er Eysteinn konungr átti.
das Eysteinn König besaß.

En um kveldit, er menn tòku at drekka,
 Aber an dem Abend, da die Männer nahmen zu trinken,
 þa var mungàt ekki gott, ok varu menn hliððir.
 da war das Bier nicht gut, und waren die Männer schweigsam
 þa mælti Eysteinn konungr: Þò eru menn hljóðir.
 da sagte Eysteinn der König: ja sind die Männer schweigsam
 Hitt er ǫlsiðr meiri,
 dieses ist der Brauch beim Bier mehr,
 at menn geri sèr gleði;
 dass die Männer würden machen sich froh;
 fàm oss ǫlteiti nǫkkura
 lasst bekommen uns Unterhaltung beim Bier irgendeine
 mun þà enn à rætask um gaman manna
 es wird da wieder werden freudig zur Unterhaltung der Männer
 Sigurðr brøðir, þat mun ǫllum sæmst þykkia,
 Sigurðr Bruder, das wird allen ziehmend dünken,
 at vit hefim nǫkkura skemtanarræðu
 dass wir beide hätten (konj.) irgendein unterhaltsames Gespräch
 Sigurðr konungr svarar heldr stutt:
 Sigurðr der König antwortet ziehmlich kurz:
 Ver þù svà margr sem þù vill,
 Sei du so freundlich wie du willst,
 en lát mik nà at þegia fyrir er
 aber lass mich erreichen zu schweigen vor euch

Manniafnaðr Konunga **Der Männervergleich der Könige**

Eines Winters waren die Könige Eysteinn und Sigurdr beide zur Bleibe in Uppland, und jeder von ihnen hatte eine Gehöft. Und diese Höfe, in denen sie ihre Bleibe suchten, waren so nah bei einander, dass die Männer sie rieten doch ihre Bleibe mit ihrem Gefolge zusammen zu legen. Sie waren zuerst in jenem Hof, der Eysteinn gehörte. Und am Abend als die Männer zu trinken begannen, da war das Bier schlecht und die Männer schwiegen sich an. Da sagte Eysteinn: "Die Männer sind ja so schweigsam. Es ist doch Brauch beim Biertrinken, dass die Männer sich freuen. Lasst uns eine Unterhaltung zum Bier haben. Da werden die Männer wieder fröhlich. Bruder Sigurdr, das würden alle OK finden, wenn wir beide ein unterhaltsames Gespräch führen würden." Da antwortet der König Sigurdr ziehmlich kurz angebunden: "Sei du so feundlich wie du willst, aber lass mich schweigen."

Abschnitt II

Þa mælti Eysteinn konungr: „Sá ǫlsiðr hefir opt verit,
Da sagte Eysteinn der König: „So Bierbrauch ist oft gewesen

at menn taka sér iafnaðarmenn;
dass Männer nehmen sich Mitstreiter;

vil ek hér svá vera láta.”
will ich hier so sein lassen.”

Þa þagði Sigurðr konungr. „Sé ek” segir Eysteinn konungr,
Da schwieg Sigurðr der König. „Sehe ich ” sagt Eysteinn der König

„at ek verð hefia þessa teiti;
„dass ich werde haben diese Freude;

mun ek taka þik, bróðir, til iafnaðarmannz mér.
werde ich nehmen dich, Bruder, zu Mitstreiter (eig. Genitiv) mir.

Fœri ek þat til, at iafnt nafn
Mache ich das geltend, dass gleichen Namen

hofum vit baðir ok iafna eign
haben wir (Dualis) beide und gleichen Besitz

geri ek engi mun ættar okkarrar eða uppfœzlu.”
mache ich weder Unterschied Geschlecht unseres noch der Erziehung.”

Þa svarar Sigurðr konungr: „Mantu eigi þat,
Da antwortet Sigurðr der König: „erinnerst du dich nicht daran,

er ek braut þik á bak,
dass ich brach dich auf den Rücken,

ef ek vilda, ok vartu vetri ellri?”
wenn ich wollte und warst du auch ein Winter älter?”

Þa segir Eysteinn konungr: „Eigi man ek hitt siðr
Da antwortete Eysteinn der König: „wenig erinnere mich ich dem ebenso

er þu fekkst eigi leikit þat er miúkleikr var í.”
wie du konntest nicht spielen das worin Geschicklichkeit war drinnen.”

Da sagte Eysteinn der König: „So ist es oft Bierbrauch gewesen, dass Männer sich einen Mitstreiter nehmen; Das will ich hier so geschehen lassen.” Da schwieg Sigurðr der König. „Ich sehe”, sagt der König Eysteinn, „dass ich diese Freude haben werde; Ich werde mir dich, Bruder, zum Widerstreiter nehmen. Ich mache das geltend, dass wir beide denselben Namen haben und den gleichen Besitz. ich mache weder einen Unterschied zwischen unserer Herkunft noch unserer Erziehung.” Da antwortet der König Sigurðr: „kanns du dich nicht daran erinnern, dass ich dich im Ringkampf besiegt habe, wenn ich wollte, auch wenn du ein Jahr älter warst als ich?” Da sagt der König Eysteinn: „Ebenso wenig erinnere ich mich dessen, wie dass du Geschicklichkeitsspiele nicht konntest.”